Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc.] Anschluß-Nr. 176.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 316. Halle a. d. Saale, Dienstag den 10. Juli 1894.

Rudolf v. Bennigsen.

Am 10. Juli überschreitet der Führer der nationalliberalen Partei die Altersgrenze, die man die biblische genannt hat. Auf ein Leben des Kampfes, der Arbeit, des Wechsels blickt Rudolf v. Bennigsen zurück. Er, der einst zu den Füßen von Gervinus und Häußer gesessen, der schon als heidelberger Vandalensenior mit Männern wie v. Saucken-Tarputschen und Ludwig Bamberger befreundet war, er hat, obwohl Sproß eines alten Adelsgeschlechts, von Jugend auf die wärmste Begeisterung für die Freiheit empfunden und nicht minder der Mehrung und Befestigung der Volksrechte als der Einigung des deutschen Vaterlandes zugestrebt. Zwei Männer hat Kaiser Friedrich in seiner kurzen Regierungszeit durch hohe Orden ausgezeichnet: Simson, die Verkörperung der Kaiseridee von 1848, und Bennigsen, den Präsidenten des deutschen Nationalvereins, als den Träger des nationalen Einheitsgedankens der „Neuen Aera."

Wenig Staatsmänner können auf eine so ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken wie der gegenwärtige Oberpräsident von Hannover. Als Staatsanwalt trat er in den fünfziger Jahren auf den politischen Kampfplatz. Es war die Zeit, in der der Minister v. Borries in den inneren Streitigkeiten deutscher Stämme mit der Einmischung des Auslandes drohte. Herr v. Bennigsen mit seiner mächtigen Gestalt und fesselnden Beredtsamkeit war dem welfischen Ministerium unbequem. Man verweigerte ihm den Urlaub zur Ausübung des Mandats. Aber keinen Augenblick konnte ein Mann wie Bennigsen im Zweifel sein, was er zu wählen habe, das Amt und die bureaukratische Laufbahn oder die Freiheit und eine ungewisse Zukunft. Bennigsen nahm seinen Abschied und wurde der Wortführer der ebenso freisinnigen wie nationalen Demokratie im Hannoverschen Landtage, wo er den Ministern unter dem Beifall der ganzen Nation zurief, daß Landesverräther den Lohn erhalten werden, der ihnen gebührt. Es waren heiße Tage, in denen im Welfenlande um die Freiheit und Einheit gestritten wurde, und der Kampf, der auf niedersächsischem Boden gekämpft wurde, war von Einfluß auf die Entwickelung des gesammten Reiches.

Als der Welfenthron in Trümmer ging, da war es Bennigsen, den der Leiter des preußischen Staates als den geeignetsten Mann zu sich berief, die Dinge in Hannover neu zu gestalten. Rudolf v. Bennigsen wurde der Vertrauensmann des Herrn v. Bismarck-Schönhausen. Mit ihm hat der spätere Reichskanzler stets lieber verkehrt als mit den anderen Führern der nationalliberalen Partei, die mit der Erinnerung an die preußische Konfliktszeit belastet waren. Herr v. Bennigsen wurde vielfach der Rathgeber des Kanzlers. Im preußischen Abgeordnetenhause wie im Norddeutschen Reichstage an der Spitze der neuen großen Partei, die sich von der deutschen Fortschrittspartei losgelöst hatte, gewann Bennigsen von Jahr zu Jahr an Einfluß. War er doch eine geschlossene Persönlichkeit, die den Reiz der Eigenart bot, verfügte er doch über eine sonore Stimme, über eine getragene Sprache, über eine imponirende Erscheinung, daß er bei großen Anlässen als der natürliche Repräsentant der gesammten Volksvertretung erschien. Von Grund aus liberal, frei von allem Eigennutz, feind allem Streberthum, war Bennigsen doch stets der Mann der Versöhnung und der Vermittelung. Zahllose Kompromisse sind mit seinem Namen verknüpft, sowohl in militärischen wie in wirthschaftlichen wie in Machtfragen. Wer wollte behaupten, daß jeder dieser Schritte glücklich gewesen sei? Auch Bennigsen wird das nicht behaupten. Im Gegentheil, es kamen die Tage, in denen er enttäuscht vom politischen Schauplatze abtrat. Er hatte immer den Fürsten Bismarck verherrlicht, er war zu den Verhandlungen nach Varzin gegangen, in denen über eine wirksame Betheiligung des Liberalismus an der Regierung Raths gepflogen werden sollte. Er kam zurück am Tage „Unschuldige Kindlein." Er sah das Sozialistengesetz und die Getreidezölle. Ob das Wort gesprochen worden ist oder nicht, jedenfalls kennzeichnet es treffend einen Zeitpunkt in der Politik des Fürsten Bismarck: „Die Nationalliberalen müssen an die Wand gedrückt werden, bis sie quietschen!" Lasker war in Amerika gestorben. Da soll Fürst Bismarck gemeint haben, auch Herr v. Bennigsen möge doch nach Amerika gehen. Mißmuthig legte Herr v. Bennigsen seine Mandate nieder, um erst nach Jahren in die Hallen zurückzukehren, in denen er das Präsidium geführt hatte.

Wenn in anderen Staaten ein Mann wie Bennigsen Jahrzehnte im politischen und parlamentarischen Leben an so hervorragender Stelle wie der Gründer des Nationalvereins, der einstige Präsident des Abgeordnetenhauses steht, so begreift niemand, daß dieser Staatsmann nicht an die Spitze der Regierung oder eines Ministeriums berufen wurde. Herrn von Bennigsen war es verjagt, in maßgebendem Amte seine große Befähigung zu erproben. Er hat zahlreiche Dienste geleistet, aber daß er ausreichend belohnt wäre, ist kaum zu behaupten. Erst vor wenig Jahren ist Herr v. Bennigsen, der bis dahin der Selbstverwaltung angehörte, zur Leitung der Provinzialverwaltung von Hannover berufen worden. Jetzt ist er siebzig Jahre alt, und ein großer Theil seiner Kraft ist aufgebraucht. Allein noch ist Rudolf v. Bennigsen stark genug, daß, wenn er als Rufer im Streit auftritt, seine Stimme allenthalben gehört wird. So geschah es bei dem Kampfe gegen die Schulvorlage des Grafen v. Zedlitz, so war es jüngst bei der Zurückweisung der begehrlichen Ausschreitungen der Agrarier. Zwei Seelen haben stets in Bennigsen's Brust gewohnt, die regierungsfreundliche, die oft die Oberherrschaft behielt gegen die bessere Ueberzeugung des Parteiführers, und die liberale Seele, die sich nach langen Kämpfen immer wieder zur Herrschaft durchzuringen suchte. Herr v. Bennigsen ist von Grund seines Herzens viel freisinniger als die große Masse seiner Partei innerhalb wie außerhalb der Parlamente.

Das Leben Bennigsen's ausführlich darstellen, hieße nicht nur die Geschichte der nationalliberalen Partei, sondern die Geschichte Deutschlands seit den fünfziger Jahren schreiben. Dazu ist die Zeit nicht gekommen. Noch wirkt Bennigsen in der Volksvertretung, geachtet auch von den Parteien, die oft mit ihm Lanzen zu brechen hatten. Herr v. Bennigsen erfreut sich auch auf der entschiedeneren Linken großer Sympathien, und wenn neuerdings die Fanatiker des „Bundes der Landwirthe" einen reinen und makellosen Charakter zu verdächtigen suchten, als habe er deshalb kein Herz für die Landwirthschaft, weil er sein Gehalt aus der Staatskasse sicher beziehe, so konnte diese Verunglimpfung eines Mannes, der das Amt nicht begehrt noch braucht, sondern das Amt ehrt und erhöht, auch auf der Linken nur schärfste Zurückweisung erfahren. Herr v. Bennigsen hat Verdienste genug, daß auch andere freiheitliche Parteien ihm an seinem Ehrentage freudige Grüße senden können. In der Geschichte des deutschen Parlaments wird der Name Rudolf v. Bennigsen's allezeit einen Ehrenplatz behaupten.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Voß, 8. Juli, 8 Uhr 40 Min. nachm. Der Kaiser und die Kaiserin sind bei herrlichem Wetter heute nachmittag im Stahlhelm-Hotel am Ende des Nördahl mit Gefolge eingetroffen.

Dresden, 9. Juli. Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein ist heute vormittag von Schloß Primkenau hier wieder eingetroffen.

Eisenach, 9. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin sind mit großem Gefolge zum Sommeraufenthalt auf Schloß Wilhelmsthal angekommen und feierlich empfangen worden.

Der Bundesrathsbeschluß über die Jesuiten.

Am Montag ist nun endlich im Bundesrath die Entscheidung gefallen, und sie ist so gefallen, wie man es in den letzten Tagen erwartet hatte. Der Bundesrath hat dem vom Reichstage angenommenen Gesetzentwurfe wegen Aufhebung des Gesetzes, betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu, die Zustimmung versagt. Der Antrag Bayerns betreffend die Zulassung der Redemptoristen wurde angenommen. Der „Köln. Ztg." zufolge hat der Bundesrath weiter beschlossen, auch den Redemptoristen auch den Orden vom „Heiligen Geist" (schwarze Väter) von dem Jesuitengesetz auszunehmen.

Ob der Bundesrathsbeschluß auf Wiederzulassung der Redemptoristen praktisch viel Wirksamkeit haben wird, muß man, wie die „Natlib. Korr." meint, abwarten. Vermuthlich wird der Orden in Bayern, vielleicht auch in einigen katholischen Gegenden Preußens seinen Einzug halten. Selbstverständlich verpflichtet dieser Bundesrathsbeschluß keine Regierung, die Redemptoristen zuzulassen; sie können nur zugelassen werden. Ob dies geschieht, wird in dem Ermessen jeder einzelnen Regierung liegen. Die Regelung der Ordensfrage ist bekanntlich Sache der Einzelstaaten, nicht des Reiches; nur mit dem Jesuitenorden und den ihm verwandten Kongregationen wurde eine Ausnahme gemacht. In den meisten deutschen Staaten dürfte es sehr zweifelhaft sein, ob sie auch jetzt die Redemptoristen zulassen. Die prinzipielle Bedeutung des Beschlusses freilich wird durch diese Sachlage nicht gemindert. — Was die „schwarzen Väter" betrifft, so können auch diese nun in Deutschland eine Niederlassung begründen, um das Personal für unsere afrikanischen Kolonien zu beschaffen, welches bisher aus französischen Anstalten bezogen werden mußte.

Deutschland und Spanien.

Wie die „Köln. Ztg." aus Berlin meldet, hat der spanische Botschafter am Sonntag den Reichskanzler Grafen Caprivi besucht, um ihm die Bitte der spanischen Regierung vorzutragen, ein vorläufiges Abkommen über den Handelsvertrag abzuschließen. Der Reichskanzler habe aber diese Bitte endgiltig abgeschlagen. — Daran hat der Reichskanzler recht gethan.

Eine Adresse an Herrn von Bennigsen.

Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei wird in Hannover am heutigen Dienstag folgende Adresse an Herrn von Bennigsen überreichen:

Euere Exellenz vollenden heute das siebzigste Lebensjahr. Ihre Freunde und Gesinnungsgenossen im ganzen deutschen Vaterlande gedenken an diesem Tage in tiefer Dankbarkeit und Verehrung des hochverdienten Führers.

Seit 40 Jahren sind Sie in unerschütterlicher Treue Träger und Vertreter der gemäßigt-liberalen Ideen und der nationalen Gefühle und Bestrebungen, an deren schließlichem Siege die Geschichte Ihnen einen hervorragenden Antheil zuschreiben wird.

Sie waren unter den Ersten, welche um die Mitte des sechsten Jahrzehnts in den Zeiten tiefer politischer Schlaffung das Banner verfassungsmäßigen Rechts und bürgerlicher Freiheit von neuem aufpflanzten und beharrlich vertheidigten. Sie standen in der ersten Linie der Kämpfer für die Wiedererweckung deutscher Gesinnungen und Hoffnungen. Sie sammelten die patriotischen Männer, welche entschlossen waren, die deutschen Einheitsbestrebungen wieder aufzunehmen, um unserem Volke den allein möglichen Weg zur Erringung des großen Ziels einer der Geschichte und dem Wesen der Deutschen entsprechenden nationalen Einigung zu zeigen. Sie erweckten durch Wort und Schrift mit gleichgesinnten Freunden in den weitesten Kreisen das Verständniß dafür, daß nur durch die Errichtung des deutschen Nationalstaates die Wahrung unseres Volksthums, unserer Unabhängigkeit, unserer Ehre und unseres wirthschaftlichen und sozialen Gedeihens verbürgt werde.

So halfen Sie den Tag der Entscheidung vorbereiten, und als unter der glorreichen Führung unseres unvergeßlichen Kaisers Wilhelm dieser Tag kam, als mit gewaltiger Kraft die Nation auf blutiger Wahlstatt ihren entschlossenen Willen, ein einiges Volk zu sein und zu bleiben, ruhmreich gegen alle Hindernisse durchgekämpft hatte, als es galt, das neue Reich aufzurichten und auszubauen, da sahen und fanden Sie Ihre patriotische Aufgabe in der kraftvollen und unentwegten Unterstützung der deutschen Politik, deren Leiter der große erste Kanzler des wiedererstandenen Deutschen Reiches war.

In völliger Unabhängigkeit Ihre Auffassungen vertretend, maßen Sie doch stets die Durchführbarkeit Ihrer Ideale an den harten Thatsachen. Fest in Ihren Ueberzeugungen, verloren Sie nie das Ziel aus den Augen, stellten nie das Kleine über das Große, das Einzelne über das Ganze, suchten die Kräfte zu sammeln, statt sie zu zersplittern. Versöhnlich und ausgleichend zögerten Sie doch nie, wenn es galt, entschieden und durchgreifend zu handeln. Zu allen Zeiten alle Fragen unbefangen prüfend, waren Sie stets bereit, mit der Fortentwickelung der Dinge auch innerlich in derem objektiver Beurtheilung fortzuschreiten. — So haben wir Sie handeln gesehen in allen Reichstagen, so haben Sie das unbegrenzte Vertrauen nicht blos der Fraktion, nicht blos der Partei, sondern auch weit darüber hinaus im deutschen Volke erworben und werden es in guten und bösen Tagen bis ans Ende bewahren.

Diese Gefühle Ihnen am heutigen Tage noch einmal auszudrücken und Ihnen namens der ganzen Partei im Süden und Norden, im Osten und Westen des Vaterlandes unseren herzlichsten Glückwunsch darzubringen, war uns aufrichtiges Bedürfniß.

In ungebrochener geistiger und körperlicher Kraft können Sie mit innerer Befriedigung rückwärts schauen auf die große Zeit gewaltiger Umgestaltungen, an denen hervorragend mitzuwirken Ihnen vergönnt war.

Gestatten Sie Ihren treuen Freunden und Gesinnungsgenossen den einmüthigen Wunsch und die feste Hoffnung auszusprechen, daß Sie noch lange dem von Ihnen erwählten Dienste des Vaterlandes sich widmen möchten."

Die Adresse selbst ist auf feinstem zarten Pergament von zwei Lehrern am Kgl. Kunstgewerbemuseum in Berlin ausgeführt. Das Titelblatt besteht aus einem Aquarell von Professor E. Doepler d. J., welches die feierliche Enthüllung einer Büste des Jubilars darstellt, die in der Nische eines gothischen Monumentalbaues angebracht ist. Der Bau selbst ist in rothem Sandstein gedacht, wie er der niedersächsischen Tiefebene charakteristisch ist. Unter der Nische sind auf einer Reliefetafel von unten nach oben ansteigend, die Wappen von Lüneburg, Göttingen, Heidelberg, Frankfurt a. M., Hannover und Berlin angebracht, zur Erinnerung an den Geburtsort, an die Universitäten, an die Stätte des Nationalvereins und des Abgeordnetentages, an die Berufsthätigkeit und an die Parlamente. Auf dem Baugerüst huldigt eine ideale weibliche Figur, die Trägerin einer grünen Fahne mit der goldenen Inschrift: „Die deutsche Freiheit kann nur durch die deutsche Einheit erkämpft werden;" ein schwarzrothgoldenes Band an der Fahne erinnert an die Einheitsbestrebungen der früheren Jahrzehnte. Von dem gothischen Bau herab wallen aber das schwarzweißrothe und das goldene Reichsbanner als Symbole der Verwirklichung obigen Spruches, an dessen Erfüllung der Jubilar so großen Antheil hatte. Zu Füßen des Ganzen wird noch ein Durchblick auf die zujubelnde Menge sichtbar.

Der Text der Adresse ist von dem Privatdozenten an der Kgl. Technischen Hochschule in Berlin, Maler Ausgar Schopmeyer, einem durch Vorträge wie Ausstellungen von Spezialarbeiten auf dem Gebiete der Kunst des Mittelalters bekannten Künstlers, ausgeführt. Der Text wie die zahlreichen Initialen sind im spätgothischen Charakter des 15. Jahrhunderts gemalt und in reichstem Maße mit Reliefgold ausgestattet.

Die Adresse liegt in einem Einband, der nach einem Entwurf von Prof. E. Doepler d. J. aus englischem Schweinsleder mit gothischer Hand-Blindpressung von Franz Vogt und Sohn in Berlin gefertigt ist. Der reiche gothische Silberbeschlag zeigt auf dem Mittelschilde das Wappen des Jubilars, an den vier Ecken die Wappen der Geburtsstadt Lüneburg, das kombinirte Wappen der Universitätsstädte Göttingen und Heidelberg, dann das der Stadt Hannover und endlich das der Stadt Berlin.

Hannover, 9. Juli. [Telegr.] Die Feier des 70. Geburtstages Rudolf v. Bennigsen's wurde heute durch einen Kommers eingeleitet, an welchem Vertreter aller Berufskreise in überaus großer Zahl theilnahmen. Es waren u. a. erschienen: die Herren Hobrecht, v. Benda, v. Cuny, Meyer-Bremen, Buhl, Marquardsen, Friedberg, Paasche, Moeller, Sattler, Planck vom Rath, Holtzmann, Klemm, Dr Peters, Simon. Den Trinkspruch auf den Kaiser brachte der Vorsitzende des nationalliberalen Vereins, Dr Raydt, aus, während der Angeordnete Hobrecht in einer sehr beifällig aufgenommenen Rede Bennigsen feierte, der mit einem Hoch auf die nationalliberale Partei erwiderte. Direktor Ramdohr toastete auf den Fürsten v. Bismarck. Der Männergesangverein trug mehrere Lieder vor. Es herrschte allgemein große Begeisterung. — Finanzminister Miquel ist zur Theilnahme an der Bennigsenfeier heute nachmittag hier eingetroffen.

Der Nordostseekanal und die Landwirthschaft.

Wenn die Bereisung des Nordostseekanals durch Mitglieder des Bundesrathes der neuen Wasserstraße selbst und den dazu gehörigen großartigen Kunstbauten gilt, so hatte, wie offiziös mitgetheilt wird, die Reise des Ministers für Landwirth-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940710018/fragment/page=0001

schaft an den Kanal den Zweck, sich an Ort und Stelle über die Folge-Einrichtungen zu unterrichten, zu welchen der Kanal im Interesse der Landwirthschaft der von ihm durchschnittenen Landestheile Anlaß giebt. Es liegt in der Natur der Sache, daß eine neue, das ganze Land durchquerende Wasserstraße von den Abmessungen des Nordostseekanals tief einschneidende Rückwirkungen auch auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse haben muß. Was die schädlichen Wirkungen anlangt, welche theils durch die wirthschaftliche Trennung bisher aneinander grenzender Gelände, theils in der Aenderung des Grundwasserstandes herbeigeführt werden, so werden sie im wesentlichen bei dem Grunderwerbe ihren Ausgleich theils durch Geldentschädigung, theils durch die Herstellung von Nebenanlagen gemäß § 14 des Enteignungsgesetzes gefunden haben.

Indem aber mit dem Kanal ein neuer, überaus leistungsfähiger Recipient für die Abwässerung des von ihm durchschnittenen Geländes gewonnen wird, eröffnet sich auch die Möglichkeit werthvoller Verbesserungen der landwirthschaftlichen Verhältnisse. Dies gilt namentlich von den großen Moorflächen, welche der Kanal durchschneidet; hier wird durch planmäßige Entwässerung sich eine für die Landeskultur wichtige, umfassende Melioration durchsetzen lassen. Anregungen zur Bildung entsprechender Genossenschaften auf der Grundlage des Wassergenossenschaftsgesetzes vom 1. April 1879 sind bereits gegeben, und die Reise des Ministers für Landwirthschaft erfolgte wesentlich zu dem Zwecke, sich an Ort und Stelle betreffs der geplanten genossenschaftlichen Meliorationen über die Sachlage zu unterrichten.

Verschiedene Mittheilungen.

* Rechtsanwalt Fritz Friedmann, der Rechtsbeistand des Herrn v. Kotze, hat sich kürzlich in Paris aufgehalten, um dort Mittheilungen entgegenzunehmen, die zur Feststellung der Persönlichkeiten führen sollten, von welchen die vielversprochenen Schmähbriefe ausgegangen sein sollen. Von Paris aus war nämlich das Anerbieten gekommen, die wirklichen Thäter gegen Erlegung eines namhaften Betrages zu nennen. Die Reise war vorläufig ohne Erfolg, doch scheinen allerdings gewisse Spuren auf Paris, als auf den Ort zu deuten, von dem aus Aufklärung zu erhoffen sei.

* Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst v. Schele, wird nach dem „Hannoverschen Courier" den schon länger geplanten Zug gegen die Wahehe um die Mitte d. Mts. antreten, nachdem er jetzt die Genehmigung des Auswärtigen Amtes dazu erhalten hat. Die Wahehe sollen mit allen verfügbaren Kräften von drei Seiten zugleich angegriffen werden; mit der Hauptmacht wird der Gouverneur selbst von der Küste aufbrechen.

* Eine Verschärfung des berliner Bierboycotts kündigt der „Vorwärts" an, offenbar weil bisher der von den Sozialdemokraten erwartete Erfolg doch ausgeblieben ist. Er theilt mit, die Maßregeln zur Verschärfung des Boycotts seien bereits eingeleitet. Worin die Verschärfung bestehen soll, wird noch nicht gesagt, sondern vorerst begnügt sich der „Vorwärts" mit der zehnfach wiederholten Aufforderung, kein Boycottbier zu trinken und kein Lokal, in dem Boycottbier ausgeschänkt wird, zu besuchen. In mehreren Versammlungen am Mittwoch soll der Feldzugsplan festgestellt werden. Wie wenig der Bierboycott bisher von Erfolg gewesen ist, ergiebt sich auch daraus, daß sich die Zahl der Brauereien, welche sich laut Ankündigung des „Vorwärts" unter den Willen der Sozialdemokraten gebeugt haben, wiederum um drei vermindert hat. Es sind dies die Brauerei von Bauer in Werder a. d. Havel, die Brauerei „Rhönix" von Radon in Gr.-Lichterfelde und die Brauerei Dumée & Kahl in Charlottenburg. Man wird annehmen können, daß diesen drei noch mehrere folgen werden, da sich der Verlust der nichtsozialdemokratischen Kundschaft auf die Dauer für die betreffenden Brauereien als größer erweisen wird, als der Gewinn aus der sozialdemokratischen Kundschaft.

* Der Parteitag der Freisinnigen Volkspartei, welcher am 22., 23. und 24. Sept. in Eisenach stattfindet, wird, wie die „Freis. Ztg." mittheilt, sehr zahlreich besucht werden.

Dresden, 9. Juli. Heute abend wurde im Gewerbehause unter zahlreicher Betheiligung die 50jährige Jubelversammlung des Dresdener Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung eröffnet. Ansprachen hielten Archidiakonus Dr. Neubert namens des dresdener Zweigvereins, Konsistorialrath Dr. Kühn namens des dresdener Frauenvereins, Pastor Jäckel aus Buch namens des posener Hauptvereins, Pastor Brückner aus Gersdorf namens des schlesischen Hauptvereins. Ferner sprachen unter lebhaftem Beifall Pastor Nowack aus Alisc-Kubin in Ungarn und Pastor Boehm aus Lyon. Der Dresdener Männergesangverein trug verschiedene Lieder vor. Schließlich wurden Bilder aus Dresdens kirchengeschichtlicher Vergangenheit und Gegenwart, sowie aus Luther's und Gustav Adolf's Leben vorgeführt.

Marinenachricht. S. M. S. „Loreley," Kommandant Korvetten-Kapitän Grolp, ist laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine am 9. d. in Konstantinopel eingetroffen.

Ausland.

Nordamerika. Die Zustände haben sich nunmehr zum thatsächlichen Bürgerkrieg verwickelt. In Hammond bei Chicago verwüstete am Sonntag die Volksmenge das Telegraphenbureau und brachte Güterzüge zum Entgleisen, wobei 5 Bedienstete, einer davon tödlich, verletzt wurden; die Salonwagen wurden verbrannt, der Verkehr ist unmöglich gemacht. Der Gouverneur von Indiana schickte 750 Mann Miliz nach Hammond. In Chicago selbst ist die Lage nicht besser geworden, die Regierung sendet Truppen aus verschiedenen Staaten dahin. Die Eisenbahn-Gesellschaft von Pennsylvanien erklärt, daß 667 Waggons, davon hundert sammt der Ladung, verbrannt worden sind. In New York hat sich die Lage gebessert. In St. Louis (Missouri) haben die Weichensteller und Schaffner die Arbeit wieder aufgenommen, der Verkehr ist nicht mehr behindert. Weiter liegt folgende Meldung vor:

Chicago, 9. Juli. Der Präsident Cleveland erließ heutz eine Proklamation, in welcher der Belagerungszustand über Chicago verhängt wird und alle Theilnehmer an gesetzwidrigen Vereinigungen und Zusammenrottungen aufgefordert werden, sich vor heute mittag 12 Uhr zu zerstreuen. Gegen diejenigen, welche diese Warnung mißachten, wird mit entschiedenen Maßregeln vorgegangen werden. In Hammond bei Chicago kam es gestern zum Zusammenstoße, bei dem die Bundestruppen auf die Streikenden Feuer gaben, vier derselben tödteten und zwölf verwundeten; die Lage dort ist ernst; es sind Verstärkungen dahin abgegangen. Gestern verbrannte die Menge Waggons, zerstörte den Bahnkörper und mehrere Wagenschuppen. In Chicago griff die Polizei die Aufständigen an, von denen mehrere festgenommen wurden. Die Menge griff einen mit Polizeitruppen besetzten Zug mit Steinwürfen und Revolverschüssen an, die Polizei erwiderte das Feuer, tödtete einen der Streikenden und verwundete eine Anzahl derselben. Die Polizei erstellt Bericht, daß im ausländischen Viertel die Anarchisten bedrohliche Rüstungen treffen. Der Generalstreik ist für mehrere Eisenbahnen des Westens und Südwestens, ferner auch in Buffalo verkündet.

Die Führer der Arbeiter haben den allgemeinen Ausstand für Dienstag mittag beschlossen, es sei denn, daß die Eigenthümer der Pullmann-Werke in einen Schiedsspruch willigen. Der Ausstand wird alle Bauhandwerker, die Schlächter, die Bäcker und die Beamten aller Eisenbahnen umfassen.

Frankreich. In der am Montag vormittag unter dem Vorsitze des Präsidenten Casimir-Perier stattgehabten Ministerrathssitzung ist der Text des gegen die Anarchisten gerichteten Gesetzentwurfs endgiltig festgestellt worden. Der Entwurf umfaßt vier Artikel: Der erste verweist die durch die Presse begangenen Vergehen vor die Zuchtpolizeigerichte, der zweite wendet sich gegen die anarchistische Propaganda durch Mittel jeder Art, der dritte bestimmt, daß die ausgesprochene Gefängnißstrafe, sobald sie ein Jahr übersteigt, in Einzelhaft verbüßt werden und mit nachfolgender Landesverweisung verbunden sein muß; der vierte Artikel setzt Gefängnißstrafe auf die Veröffentlichung von Gerichtsverhandlungen gegen Anarchisten. Die radikalen Blätter greifen den Entwurf des neuen Anarchistengesetzes sehr scharf an und betonen, daß sich der Gesetzentwurf nicht gegen die Anarchisten, sondern gegen die Preßfreiheit richte. Auch einzelne gemäßigte Zeitungen finden das in dem Entwurf aufgenommene Verbot der Veröffentlichung von Berichten über die Gerichtsverhandlungen gegen Anarchisten dem Prinzip nach bedenklich und meinen, daß die richtigste Maßregel gegen die Anarchisten eine Reorganisation der Polizei wäre.

Die Deputirtenkammer berieth am Montag den Gesetzentwurf über die direkten Steuern. Cavaignac begründete seinen Gesetzentwurf, welcher die Entlastung der kleineren Steuerzahler und die Einführung einer progressiven Einkommensteuer bezweckt. Sodann brachte der Justizminister den Gesetzentwurf gegen die anarchistische Propaganda ein, dessen Verlesung auf der äußersten Linken Widerspruch hervorrief. Der Minister beantragte, am Dienstag eine Kommission zu ernennen zur Berathung dieses Gesetzentwurfs, dessen schleunige Erledigung die Regierung wünsche. Dieser Antrag wurde angenommen.

Italien. Einen glänzenden Sieg hat Crispi zu verzeichnen, er ist in der Deputirtenkammer mit den neuen Gesetzen gegen die Anarchisten kraftvoll durchgedrungen. Zunächst nahm am Montag die Kammer in namentlicher Abstimmung mit 218 gegen 2 Stimmen (diejenigen der Abgeordneten Bovio und Marcora) den Antrag des Ministerpräsidenten Crispi an, den Gesetzentwurf über Zwangsdomizile am Dienstag zu berathen. Die Deputirten der äußersten Linken verließen mit Ausnahme der beiden oben genannten im Augenblicke der Abstimmung den Saal. Sodann nahm die Deputirtenkammer in geheimer Abstimmung mit 197 gegen 43 Stimmen den Gesetzentwurf über Explosivstoffe, mit 199 gegen 41 Stimmen den Gesetzentwurf gegen Preßvergehen an. Darauf wurde die Sitzung geschlossen. In den Wandelgängen verlautete, daß die äußerste Linke bei der am Dienstag beginnenden Berathung des Gesetzentwurfes über Zwangsdomizile die Obstruktion fortzusetzen beabsichtige, so daß die Debatte bis Sonnabend dauern dürfte.

Oesterreich-Ungarn. Nach einer Meldung aus Pilsen ist daselbst in der Nacht auf Montag ½3 Uhr eine Bombe unter furchtbarer Detonation vor der Aktienbierhalle, wo sich die Lokalitäten des Deutschen Turnvereins und des Deutschen Handwerkervereins befinden, explodirt. In dem Garten befand sich zahlreiches Publikum. Wie verlautet, ist eine Person schwer, zwei Offiziere sind leicht verletzt worden. Sämmtliche Fenster der Aktienbierhalle und der Nebenhäuser sind zertrümmert. Vor dem Bezirksgericht und dem Kreisgericht sind ebenfalls Bomben aufgefunden worden, deren Lunten von Gendarmen gelöscht wurden. Zündschnüre und Sprengkapseln, die augenscheinlich aus einem Bergwerke stammen, wurden in der Nähe der Aktienbierhalle gefunden. In der betreffenden Straße sind fast alle Fenster zersplittert. Der Urheber der Explosion ist unbekannt; der Besitzer des Gebäudes ist an dem Bergwerke in Nürschau betheiligt.

Marokko. Aus Melilla wird vom 9. d. gemeldet: Unter den Rif-Kabylen herrscht große Bewegung infolge von Unzufriedenheit mit dem Prinzen Araadaf und mit Ali Pascha; Bergfeuer rufen zu den Waffen.

Bulgarien. Die Gemeindewahlen sind in der Nacht auf Montag beendet worden. Die Kandidaten der Nationalpartei, welche auch von der Regierung gebilligt waren, sind durchweg gewählt worden, die Anhänger Stambulow's und die übrigen Oppositionellen sind unterlegen. Den ganzen Wahltag herrschte ungestörte Ruhe.

Rußland. Der Moskauer Kongreß der Vorsteher mehrerer Accisevertwaltungen unter dem Präsidium des Direktors des Departements der indirekten Steuern sprach sich am Montag für die baldigste Ausdehnung des Kronverkaufs von Spiritus auf das ganze Reich aus. Das wäre also wohl ein russisches Schnapsmonopol. — Der auswärtige Handel Rußlands beziffert sich für das erste Vierteljahr 1894 auf 143,270,000 Rubel Ausfuhr und 81,754,000 Einfuhr gegen 83,819,000 Rubel Ausfuhr und 62,530,000 Rubel Einfuhr im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Halle und Umgegend.

Halle, 10. Juli.

— [Stadtverordnetensitzung.] In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es möglich sein werde, die vorliegenden Arbeiten so zu fördern, daß die Versammlung nächsten Montag die letzte Sitzung vor den Sommerferien hält. Dann wurde beschlossen, die Berufungsurkunden der Lehrer und Lehrerinnen an den städtischen Volksschulen dahin abzuändern, daß gemäß der Bestimmungen des § 5 des Gesetzes vom 6. Juli 1885 die gesammte von ihnen in dem öffentlichen Volksschuldienst verbrachte Zeit als pensionsfähig zu berechnen ist. Weiter wurde eine Nachbewilligung für die Desinfektionsanstalt ausgesprochen, sowie die Mittel zur Anschaffung von Illuminationskörpern. Die Vermiethung einer Wohnung im Hause Blücherstraße 7, sowie der Verpachtung von Hospitalwiesen genehmigte die Versammlung und erklärte sodann eine Petition des dritten kommunalen Wahlbezirksvereins, Verschmelzung der Straßenbahn und Stadtbahn betreffend, sowie einige andere Petitionen durch Uebergang zur Tagesordnung für erledigt.

Provinzial-Nachrichten.

□ **Quedlinburg**, 9. Juli. [Pensionirungsgelnch des Oberbürgermeisters. — Vermächtniß.] Als gelegentlich des vor einigen Monaten stattgefundenen Konflikts zwischen dem Oberbürgermeister Dr. Brecht und dem Stadtverordneten Rechtsanwalt Herzog die Stadtverordneten-Versammlung auf die Seite des letzteren stellte und dementsprechende Beschlüsse faßte, schrieb Dr. Brecht an die Versammlung, die Tragweite dieser Beschlüsse wisse er wohl zu würdigen und er werde sich ihren Folgen nicht entziehen. Der Konflikt wurde allerdings durch ein von den Stadtverordneten nachträglich angenommenes, die Sache mildernides Amendement beigelegt. Die in jenen Worten des Oberbürgermeisters enthaltene Andeutung seines Rücktritts wird jetzt zur Thatsache: Herr Dr. Brecht hat nach einem an den Magistrat eingereichten Pensionirungsgesuch zum Juli 1895 seine Entlassung nachgesucht. Das Gesuch wird mit dem Bedürfniß nach Ruhe begründet; es ist aber anzunehmen, daß jene Stadtverordnetenbeschlüsse auf den Entschluß des Oberbürgermeisters, von seinem Amte zurückzutreten, nicht ohne Einfluß geblieben sind. Es wird hier nicht verkannt, daß Herr Dr. Brecht, der am 12. Januar 1860 als Bürgermeister an die Spitze der Stadtverwaltung getreten ist, um die Ausgestaltung und um die Besserung der in mancher Beziehung mangelhaften gesundheitlichen Verhältnisse der Stadt sich große Verdienste erworben hat. Unbestritten ist Hr. Dr. Brecht ein tüchtiger Verwaltungsbeamter. Er will sich nach seinem Rücktritt ganz den Alterthumsstudien, seiner Lieblingsbeschäftigung, widmen. Wegen seiner Thätigkeit auf diesem Gebiete ist er seiner Zeit von der Universität Halle zum Ehrendoktor ernannt worden. Es mag noch erwähnt werden, daß der Magistrat wegen der Wahl des neuen Oberbürgermeisters bereits verschiedene Beschlüsse gefaßt hat. — Das in Kalifornien verstorbene Fräuleln Hübotter, geborene Quedlinburgerin, hat der Stadt als Vermächtniß ein Haus überlassen, in dem 4 Wohnungen an unbemittelte gebildete Wittwen oder Töchter von Gutsbesitzern oder Oekonomen der Provinz Sachsen zu überweisen sind mit dem Rechte, frei zu wohnen, so lange sie leben. Das Haus soll den Namen „Augustastift" tragen. Die Stadtverordneten gaben in ihrer heutigen Sitzung die Zustimmung zur Annahme des Vermächtnisses.

R. Eisleben, 9. Juli. [Feuer.] In vergangener Nacht ½3 Uhr brach in dem Stallgebäude des Gärtners Robert Sendel in der Halleschenstraße Feuer aus, das alsbald auch das anstoßende Hintergebäude ergriff und beide binnen kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Verbrannt sind verschiedene Futtervorräthe, landwirthschaftliche Maschinen, Bedarfsartikel und etliche gepfändete Schauspieler-Utensilien. Ehe die Feuerwehr auf dem Brandorte erschien, war das entfesselte Element bereits soweit vorgeschritten, daß nichts mehr zu retten war und die Feuerwehr sich auf die Beschützung der nebenstehenden Gebäulichkeiten beschränken mußte. Es wird Brandstiftung vermuthet.

— [Personalchronik der öffentlichen Behörden.] Der Regierungs-Bureau-Diätar Lieban in Worbis ist mit der kommissarischen Verwaltung der Kreissekretärstelle in Langensalza betraut worden. — Der Militär-Anwärter Karl Heinrich Eier in Erfurt ist zum Regierungs-Kanzleidiener bei der hiesigen Königl. Regierung ernannt worden.

S. Rudolstadt, 9. Juli. [Neue Wendung. — Geständniß.] Der Wahlkommissar Hr. Geh. Reg.-Rath v. Holleben macht heute abend bekannt, daß „mit Rücksicht auf seine Beurlaubung" der auf Donnerstag den 12. Juli angesetzte Wahltermin für die Wahl eines ersten Bürgermeisters bis auf anderweite Veröffentlichung verschoben wird. — Der vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilte Brudermörder Glasmacher Justus Gerhardt hat heute auf der Gerichtsschreiberei des Landgerichts die That eingestanden, daß er seinen Bruder etwa 4 m weit in den Teich hineingestoßen habe.

Vermischtes.

Zusammenstoß mit der Straßenbahn. Ein Zug der Dampfstraßenbahn in Berlin ist am 8. Juli bei Halensee mit einem Kremser zusammengestoßen. Wie dem „Kl. Journ." ein Augenzeuge mittheilt, kam um die angegebene Zeit ein Zug der Dampfstraßenbahn von Hundekehle her über die Brücke bei Halensee. Vor ihm her fuhr ein von zehn Personen besetzter einspänniger Kremser. Obwohl dem Führer des Zuges von den Kremserinsassen zugerufen worden sei, zu bremsen, habe er dies unterlassen, und der Zug fuhr direkt in den Kremser hinein. Das Pferd des Wagens, das schon über die Dampfbahngleise hinaus war, blieb unbeschädigt, das Gefährt wurde von dem Dampfbahnwagen geradezu zerdrückt, zwei der Insassen, ein Herr und sein Kind, so schwer verletzt, daß beide in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Nach dem Urtheil von Augenzeugen treffe die Schuld an dem Vorkommniß den Führer des Dampfbahnzuges.

Lebensüberdrüssig. Mit zwei Schußwunden wurde am Freitag früh in Berlin ein junger Mann durch einen Schutzmann am Goldfischteiche aufgefunden und nach einem Krankenhause gebracht. Dort ist in ihm der 22 Jahre alte Kaufmann Hermann Kage festgestellt worden, der aus der Gegend von Halle stammt und zuletzt in einer Eisenwaarenhandlung in Küstrin thätig war. Wegen Kränklichkeit konnte er seine Stellung nicht gehörend ausfüllen und hatte daher seine Entlassung genommen. Auf der Reise zu den Eltern wirkten nun verschiedene Dinge auf den jungen Mann ein. Er war in lustige Gesellschaft geraten, hatte mehr verbraucht, als seine Verhältnisse ihm gestatteten, und überdies spielt auch ein Mädchen dabei eine Rolle. Nachdem er sich nun drei Tage in Berlin aufgehalten hatte, wurde er des Lebens überdrüssig und jagte sich einen Schuß in die Stirn, einen in die rechte Schläfe. Wenn auch beide Geschosse in das Gehirn eingedrungen sind, so ist Kage doch bei Bewußtsein und wird voraussichtlich wiederhergestellt werden.

Gewitter. Ueber Kassel und in der Umgegend gingen am Sonnabend drei Gewitter nieder. In Kassel erfolgten sechs Blitzeinschläge; in der Provinz wurde durch Wolkenbruch, Hagelschlag und Blitzeinschlag bedeutender Schaden angerichtet. Mehrfach sind Häuser abgebrannt, Personen und Vieh erschlagen worden.

Brände. Wie das „Memeler Dampfboot" meldet, ist das sieben Meilen von Memel entfernte russische Grenzstädtchen Plunia durch eine ungeheure Feuersbrunst völlig vernichtet; 370 Häuser sind abgebrannt, über 2000 Menschen sind obdachlos. Einige Kinder sind in den Flammen umgekommen, der gesammte Viehstand ist verbrannt. — Infolge eines Blitzschlages brannte am Sonnabend abend ein Magazin der Norddeutschen Jute-Spinnerei in Schiffsbeck bei Hamburg nieder. Das Magazin und die darin lagernden 5000 Ballen Jute waren versichert. Der Betrieb bleibt ungestört.

Verhafteter Bandit. Einer der gefährlichsten Räuber Rumäniens, der Haiduk Jonica, wurde vor einigen Tagen mit fünf Genossen in Krajova endlich verhaftet. Einige Jahre hindurch hatte er in Ostrumelien, Bulgarien und Serbien zahlreiche Räubereien verübt, er flüchtete aber vor den serbischen und bulgarischen Gendarmen auf rumänisches Gebiet, wo er bald der Schrecken der Reichen wurde. Die Armen belästigte er nicht, er suchte sich unter ihnen sogar Freunde zu machen durch gelegentliche Unterstützung derselben, war aber auch gegen die Mitglieder der unteren Volksklassen grausam und hart, wenn er den Verdacht eines Verrathes hegte. Viele reiche Leute zahlten an Jonica ein bestimmtes Jahrgeld, wogegen er ihr Eigenthum gegen andere Räuber und Diebe in Schutz nahm. In der Nähe von Krajova, bei dem sogenannten „Doktor-Han" war unlängst eine große Menge Volkes versammelt, darunter auch der Gemeindevorstand des nahen Dorfes und dessen Schreiber. Jonica hegte gegen diese beiden den Verdacht des Verraths; er erschien allein mitten unter der fröhlichen Volksmenge und erschoß den Gemeindevorstand und den Schreiber, worauf er, ohne angehalten zu werden, sich ent

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940710018/fragment/page=0002

ferute. Die Liebe führte ihn in das Garn der Polizei; er war in die schöne Dienstmagd eines Wirthes in Krajova verliebt und kam deshalb öfter dahin. Der eifersüchtige Geliebte des Mädchens verrieth den Räuber, der gefangen wurde und jetzt seinem Todesurtheil entgegensieht.

Vereine und Versammlungen.

— Wie bereits bekannt gegeben, ist auf den 11. und 12. Sept. 1894 die Hauptversammlung des Deutschen Anwaltvereins und der Hilfskasse für deutsche Rechtsanwälte nach Stuttgart berufen. Laut Mittheilung des Ortsausschusses erfolgt am 10. Sept. abends die Begrüßung der Theilnehmer im Stadtgarten. Nach der Sitzung am 11. Sept. findet ein Festmahl statt und nach diesem eine Rundfahrt mit der Panoramabahn. Für den 12. Sept. nach der Sitzung ist eine Festfahrt auf den Lichtenstein oder nach Urach in Aussicht genommen.

Aus Antwerpen meldet der Draht vom 9. Juli: Der internationale Preß-Kongreß hielt heute eine Versammlung ab. Anwesend waren zahlreiche Delegirte aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, England, Frankreich usw. Der Kongreß nahm den Vorschlag Torekis-Mailand an, welcher dahin geht, einen Verband der Preßvereine mit rein berufsmäßigem Zwecke zu gründen. Darauf wurde der den Schutz des litterarischen Eigenthums in Hinsicht auf die Presse betreffende Artikel der Tagesordnung berathen und mit großer Mehrheit der Vorschlag Bandis-Belgien angenommen, welcher lautet: 1. Der Kongreß spricht den Wunsch aus, die Gesetzgebung möge das Eigenthum an Zeitungsnachrichten anerkennen; 2. der Kongreß soll eine Kommission ernennen mit dem Auftrage, diese Gesetzreform zu betreiben. — Dr. Wolff-Berlin bekämpfte den Nachrichtenschutz als unmöglich und erklärte, die Journalisten hätten kein Interesse daran, die Geldinteressen der Herausgeber zu schützen. — Hildebrandt-Berlin drückte die Ansicht aus, Nachrichten sollten nur mit Angabe der Quelle abgedruckt werden.

Letzte Telegramme.

Hamburg, 9. Juli. Dem „Hamb. Korresp." zufolge ist die Abreise des Fürsten Bismarck nunmehr auf Mittwoch den 11. Juli, nachmittags 2 Uhr 16 Minuten festgesetzt worden. Zunächst wird der Fürst einige Tage in Schönhausen bleiben und dann die Weiterreise über Berlin antreten.

Hamburg, 9. Juli. Ein 20jähriger Mann aus guter Familie ist verhaftet worden, weil er gegen 50 Briefe des Bankhauses Berenberg-Goßler im Werthe von 400.000 M. unberechtigter Weise am Postschalter in Empfang nahm; der größte Theil des Geldes ist wieder herbeigeschafft.

Hamburg, 9. Juli. Ein italienischer Dampfer ist unweit des Hafens von Santos mit der gesammten Ladung verbrannt; die Mannschaft ist dem Vernehmen nach gerettet.

Paris, 9. Juli. Präsident Casimir-Perier, von seinem Generalsekretär begleitet, machte heute nachmittag dem Herkommen gemäß allen Botschaftern seinen Besuch.

Paris, 9. Juli. Die Kommission der Kammer ertheilte heute einstimmig der Gesetzesvorlage betreffend das Abkommen über die Abgrenzung von Kamerun ihre Zustimmung und ernannte Francois Charmes zum Berichterstatter.

Paris, 9. Juli. Der General Edon, welcher aus Unvorsichtigkeit den Unterlieutenant Schiffmacher vor kurzem tödtete, ist vom Kriegsgerichte freigesprochen worden.

Toulon, 9. Juli. Im hiesigen Arsenal ist ein großes Feuer ausgebrochen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Rom, 9. Juli. Die auswärts verbreiteten Gerüchte über ein ungünstiges Befinden des Papstes bestätigen sich nicht. Der Papst empfing gestern den apostolischen Delegaten für Egypten, Corbelli, der sich nach der Audienz mit großer Befriedigung über die vortreffliche Gesundheit des Papstes aussprach. Heute machte der Papst in den vatikanischen Gärten einen Spaziergang.

London, 9. Juli. **Unterhaus.** Der Parlaments-Unterseкretär des Auswärtigen Grey erklärte, Egypten sei noch nicht in der Lage, die großen Kosten für die Abschaffung der Sommer-Frohndienste zu bestreiten; daher sei es nicht angebracht, daß Egypten sich deswegen an die Großmächte wende. Die egyptische Regierung erwäge augenblicklich die Frage, die bisherigen Versuche, die Arbeit in kleinem Maßstabe zu bezahlen, auf weitere zwei Jahre fortzusetzen. England habe nichts dagegen einzuwenden.

London, 9. Juli. Aus Söul berichtet die „Times," es seien wiederum 1000 Mann japanischer Truppen bei Chemulpo gelandet. Der japanische Gesandte in Söul habe am 3. d. die neuen Forderungen überreicht.

Christiania, 9. Juli. Das Storthing nahm heute die Adresse an den König an und sprach den Wunsch aus, daß die Verhandlungen des Storthings am 18. Juli geschlossen werden. Ferner wurde mit 29 gegen 12 Stimmen der Antrag auf Bewilligung des höchsten Universitäts-Professorengehalts plus 4000 Kronen als Gehalt für den gegenwärtig in Leipzig wirkenden Professor Dr Sophus Lie angenommen, um demselben zu ermöglichen, wieder nach Christiania zurückzukehren.

Christiania, 9. Juli. Storthing: Auf die Anfrage des Radikalen Knudsen, betreffend die angebliche Aeußerung des Kronprinzen über den bewaffneten Einfall in Norwegen, wies Staatsminister Stang auf das bereits veröffentlichte Dementi hin. Knudsen erklärte, Stang müßte das erwähnte Dementi auch dem Storthing zugehen lassen, erklärte sich im übrigen aber mit Stang einverstanden. In Storthingkreisen wird angenommen, daß die Apanage des Kronprinzen nach dieser Aussprache einstimmig bewilligt wird.

Odessa, 9. Juli. Ein aus Sebastopol nach Odessa gegangener russischer Passagierdampfer kollidirte vorige Nacht mit einem italienischen Dampfer bei Eupatoria. Das russische Schiff ging unter, ein Theil der Passagiere wurde gerettet, ca. 60 Menschen sollen ertrunken sein.

Handel. Gewerbe und Verkehr.

— Aufsichtsrath und Vorstand der Zuckerfabrik Glauzig beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende von 6½ Proz. vorzuschlagen.

— Infolge eines Blitzschlages brannte am Sonnabend ein der Norddeutschen Jute-Spinnerei in Schiffbeck bei Hamburg gehörendes Magazin nieder. Das Magazin und die darin lagernden 5000 Ballen Jute waren versichert. Der Betrieb bleibt ungestört.

— Die Mengeder Bergwerks-Gesellschaft giebt die Entsümpfung des Schacht 1 auf und wird einen neuen dritten Schacht bauen.

— Saatenstand in Russland. Petersburg, 4. Juli. Nach dem heute veröffentlichten Saatenstandsberichte von Mitte Juni a. St. war der Stand des Wintergetreides und des Sommergetreides — mit Ausnahme von Hirse und Mais — mit wenigen Ausnahmen befriedigend, in vielen Gouvernements sogar gut. Durchschnittlich wird eine Ernte über mittel erwartet. Das regnerische und kühle Wetter der letzten beiden Wochen hat den Stand des Getreides in manchen Gegenden des Südens und des Westens des Gouvernements der Schwarzen Erde etwas verschlechtert.

— Zahlungseinstellungen. In Boston ist die Eastern-Forge-Companie mit starken Verbindlichkeiten fallit geworden. Der Zusammenbruch der Firma wird auf den Kohlenstreik und die schlechte Lage des Arbeitsmarktes in Amerika zurückgeführt. — Ferner ist das grosse Exportgeschäft für Calcutta Francis Ramsay & Co., dessen gegenwärtiger Inhaber Wakefield & Sohn sind, in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. — Die zwangsweise Liquidation der in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Gladstone, Spinning Company ist durch eine Einigung mit den Gläubigern abgewandt worden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
Erling & Wilckens	Altona	Altona	5.7.	15.8.	3.8.	12.9.
Paul Kurda, Kfm.	Beuthen	Beuth. O.-S.	4.7.	1.9.	30.7.	10.9.
Fa. H. C. Marten & Co.	Flensburg	Flensburg	4.7.	31.8.	21.7.	22.9.
Max Kupko, Kfm.	Frankf. M.	Frankf. M.	2.7.	18.8.	31.7.	6.9.
K. Fr. Ad. Wolf, Mühlenbesitzer	Rubitz	Gera	4.7.	20.8.	18.7.	31.8.
C. Fr. L. Kellner, Hutfabrik	Hamburg	Hamburg	4.7.	11.8.	26.7.	30.8.
Th. Hauf, Eisengiesserei	München	München	4.7.	11.8.	17.8.	20.8.
Fr. Hilebrecht, Kfm.	Barmstedt	Rantzau	4.7.	2.8.	4.8.	11.8.
Franz Horadam, Kfm.	Strassb. i. E.	Strassb. i. E.	4.7.	4.8.	25.7.	22.8.
Max Nickel, Kfm.	Gr.-Kunzendorf	Ziegenhals	5.7.	15.8.	1.8.	29.8.

Börse zu Halle am 10. Juli.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, ruhig, 124—134 M., feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 120—125 M., feinster bis 137 M.

Roggen, ruhig, 122—124 M.

Gerste, Brau- —.— M., Futter- 103—118 M.

Hafer, ruhig, 141—156 M.

Mais, amerikanischer Mixed, 113—116 M. **Donaumais** 106—110 M.

Raps —,— M. **Rübsen** —,— M. **Erbsen** —,— M.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, 55—56,00 M. **Stärke**, einschl. Fass, fest, **Hallesche** pr. Weizen 33,00—35,00 M., nach Qualität bezahlt. **Maisstärke**, einschl. Fass, fest, 32—33 M. bei knappen Vorräthen. **Linsen** —,— M., **Bohnen** —,— M. **Kleesaaten**: —.—. **Mohn**, blau —,— M.

Futterartikel ruhig. **Futtermehl** 11,50 — 12,00 M **Roggenkleie** 9,00 bis 9,50 M **Weizenschalen** 8,00—8,50 M. **Weizengrieskleie** 8,00—8,50 M. **Malzkeime**, helle, 11,00—11,50 M., dunkle 9,50—10,00 M. **Oelkuchen** 11,50 bis 12,00 M.

Malz 28 bis 30 M. **Rüböl** —,— M.

Petroleum 20,00 M. **Solaröl** 0,825/30⁰ 11,50 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., ruhig, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 31,70 M., **Rüben-** —.— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 20,00—21,50 M. **Roggenmehl** 0I brutto incl. Sack 17,50—18,50 M.

Getreide.

• **Hamburg**, 9. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 138—141. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 130—133, russ. loco fest, 78—81. Hafer fest. Gerste fest.

• **Stettin**, 9. Juli. Weizen loco höher, 131,00—135,00, per Juli 137,00, per Sept.-Okt. 140,50. Roggen loco höher, 115—121, per Juli 121,00, per Sept.-Okt. 120,00. Pomm. Hafer loco 121—135.

• **Breslau**, 9. Juli Roggen per Juli 119,00.

• **Wien**, 9. Juli. Weizen per Herbst 7,10 Gd., 7,12 Br., per Frühjahr 7,40 Gd., 7,42 Br. Roggen per Herbst 5,61 Gd., 5,63 Br., per Frühjahr 5,91 Gd., 5,93 Br. Hafer per Herbst 6,21 Gd., 6,23 Br., per Frühjahr 6,35 Gd., 6,37 Br.

• **Pest**, 9 Juli. Weizen behauptet, per Herbst 6,91 Gd., 6,93 Br., per Frühjahr 7,25 Gd., 7,27 Br. Roggen per Herbst 5,20 Gd., 5,22 Br. Hafer per Herbst 5,90 Gd., 5,92 Br.

• **New York**, 9. Juli. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Sept. 62.

Zucker.

Magdeburg, 9. Juli. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte —,—, neue —,—. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte 11,65, neue 11,65. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 9,25. Ruhig. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Fass —,—. Gem. Melis I., mit Fass —,—. Geschäftslos. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Juli 11,62½ bz., 1165, Br., pr. August 11,60 Gd., 11,65 Br., pr. September 11,30 Gd., 11,35 Br., pr. Okt.-Dezember 1,001 Gd., 11,02½ Br. Still.

• **Hamburg**, 9. Juli. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg pr. Juli 11,60, pr. Aug. 11,62½, pr. Okt 11,10, pr. Dez. 10,95. Ruhig.

• **Hamburg**, 9. Juli. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg, per Aug. 11,50, per Okt. 11,02½. Flau.

• **Paris**, 9. Juli. (Schlussber.) Rohzucker behauptet, 88% loco 30,75. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 kg per Juli 31,62½, per Aug. 31,50, per Sept. 30,87½, per Okt.-Jan. 30,27½.

• **London**, 9. Juli. 96% Javazucker loco 13⅛ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 11⅛ ruhig. Centrifugal-Cuba —.

Produktenbörse zu New York am 7. Juli.

Weizen fest.		Kaffee fair Rio No. 7	16½
Rother Winterweizen	59½	do. Rio No. 7 p. Aug.	14,67
do. Weizen p. Juli	59¼	do. do. p. Okt.	13,47
do. do. p. Aug.	60¼	Zucker	$2\frac{11}{16}$
do. do. p. Sept.	61⅝	Schmalz Western steam	7,35
do. do. p. Dez.	65	do. Rohe & Brothers	7,60
Petroleum träge.		Mais behauptet.	
do. New York	5,15	do. p. Juli	45⅝
do. Philadelphia	5,10	do. p. Aug.	46½
do. rohes	6,00	do. p. Sept.	46¾
do. Pipe line cert. p. Aug.	84	Baumwolle, New York	7¼
		do. New Orleans	6⅞
Mehl, Spring clears	2,25	Kupfer loco	9,15

Weizen eröffnete etwas niedriger auf die Befürchtung, dass der Streik noch eine grössere Ausdehnung nehmen werde; dann allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf Käufe des Auslandes und Deckungen der Baissiers. Schluss fest.

Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab infolge zunehmender Ankünfte, später trat auf die Festigkeit des Weizens Erholung ein. Schluss stetig.

Wasserstände. († bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	8. Juli.	† 0,06	9. Juli.	† 0,16	—	10
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,30	»	† 2,20	10	—
do. Unterpegel	»	—0,36	»	—0,60	24	—
Halle, Unterhaupt	9. Juli.	† 1,60	10. Juli.	† 1,60	—	—
Trotha, do.	»	† 1,16	»	† 1,14	2	—
Alsleben, Oberpegel	8. Juli	† 2,26	9. Juli.	† 2,24	2	—
do. Unterpegel	»	† 0,86	»	† 0,84	2	—
Kalbe, Oberpegel	»	† 1,34	»	† 1,34	—	2
do. Unterpegel	»	—0,18	»	—0,10	—	8

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Juli.	Fall	Wuchs		Juli.	Fall	Wuchs
Budweis	8.—0,44	—	—	Torgau	9. † 0,99	—	2
Prag	» —0,02	16	—	Wittenberg	» † 1,46	—	—
Jungbunzlau	» † 0,27	—	20	Rosslau	» † 0,96	2	—
Laun	» —	—	—	Barby	» † 1,40	—	20
Pardubitz	» † 0,05	7	—	Magdeburg	» † 1,18	2	—
Brandeis	» † 0,16	6	—	Tangermünde	» † 1,64	4	—
Melnick	» —0,02	10	—	Wittenberge	» † 1,46	2	—
Leitmeritz	» —0,10	5	—	Dömitz Peg.	8. † 0,88	6	—
Aussig	9. † 0,10	4	—	Lauenburg	9. † 0,99	7	—
Dresden	» —0,78	—	9				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 20 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse vom 9. Juli.

(Ergänzungs-Kursliste zu den telephonisch übermittelten Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	104,90G
Bairische Anleihe	4	106,00G
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	103,40bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	132,40bzB
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	127,40bz
Meininger 7 fl-Loose	—	24,70bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	124,75bz

Ausländische Fonds.		
Barletta 100 Lire-Loose	—	35,10G
Freiburger 15 Fr.-Loose	—	28,00bz
Mailänder 10 Lire-Loose	—	13,40G
Mexikaner Anl. à 100	6	59,00bz
do. à 20	6	59,40bz
Oesterr. 1860er Loose	5	146,75G
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	102,30bz
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	169,00bz
do. do. 1866	5	— —
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administr.	5	97,60bzG
do. 400 Frcs.-Loose	—	108,10bzG
Ungarische Gold I.-A.	4½	102,75bzB

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe		
Anhalt-Dessauer Pfdbr.	4	102,60bzG
G. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	100,00G
do. V. rz. 100	3½	97,75bz
do. VI. rz. 100	4	103,00bzG
do. VII. unkb. b. 1903	4	103,75bzG
Deuts. Grundsch.-Obl.	4	101,00bzG
do. do. V./VI.	4	103,70bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	102,80bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	101,25B
do. unkdb. bis 1900	4	103,75bz
Mecklb. Hyp.-W.-Bank	4	102,25G
do. do.	3½	— —
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	101,60bzG
do. II. unkdb. bis 1900	4	103,50G
do. Präm.-Pfdbr.	4	128,50bz
Nordd.-Gr.-Cred. Pfdb.	4	101,10bzG
Pomm. Hyp.-B. III. IV. neue rz. 100	4	— —
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	102,25bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	103,70bzG
P.B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,10G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	108,50G
do. XIII. rz. 100	4	— —
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 100	4	102,50bzG
do. do. 1890	4	104,25G
do. do.	3½	97,80bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	101,25bzG
do. do. XV-XVIII.	4	103,90bzG
Pr. Hp.-V.-A.-Gs.-Cert.	4	102,25bz
do. do. 1905	4	104,00bz
Pr. Hp.-V.-A.-Gs.-Cert.	3½	97,40G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Buschtiehrader B.	10½	— —
Halberst.-Blankenb.	5	112,00bzG
Ital. Meridional-Eb.	7⅕	107,25bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	0	76,40bz

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.		
Breslau-Warschau	$1\frac{3}{20}$	58,40bz
Dortmund-Gronau-E.	4½	129,50bz
Marienb.-Mlawkaw	5	118,75bz
Ostpreuss. Südbahn	5	115,75bzG
Saalbahn	3½	104,90bz
Weimar-Gera	3⅔	91,70bzG

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.		
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ital. Meridionaux	7⅕	107,20bz
do. Mittelmeerb. stfr.	5⅖	77,75bz

Deutsche Eisenb.-Prior. Oblig.		
Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	103,30G
Saalbahn	3½	98,10G
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	101,25G

Eisenb.-Prior.-Obligationen.		
Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	48,10bzB
do. Mittelmeerb. stfr.	4	81,50bzG
Lemberg-Czernowitzer	4	91,75B
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	89,80G
do. Ergänzungsn.	3	87,40G
do. Gold-Pr.	4	101,70bzG
Oesterr. Lokalbahn	4	101,25G
do. Nordwestbahn	5	104,60B
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	62,90bz
do. Obligationen	5	105,00G
Ungar. Nordostbahn	5	100,90G
do. do. Gold-O.	4½	— —
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	97,80G
Iwangorod-Dombr gar.	4½	104,60bzG
Kosl.-Woronesch Obl.	4	97,00bz
K.-Chark.-Asow (Obl.)	4	97,60bz
Kursk-Kiew	4	99,10bz
Mosco-Kursk	4	94,30G

Mosco-Rjäsan	4	99,30G
Mosco-Smolensk	5	102,75G
Rjäsan-Koslow	4	98,40bzG
Rjaschk-Morczansk	5	102,30bzG
Rybinsk-Bologoye	5	— —
Russ. Südwestbahn	4	— —
Transkaukasische	3	87,60b
Warschau-Wiener 10er	4	— —
Wladikawkas Oblig.	4	— —
Manitoba rz. 1933	4½	97,10bz
Northern-Pac. I. bis 1921	6	105,90bz
do. II. „ 1933	6	71,00bzG
do. III. rz. 1937	6	47,00bzG
do. „	5	24,25G
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	91,30bzG
do. do. do.	5	79,30bzG
Anatolische	5	93,20bzG
Portug. Eisenb.-O. 1886	—	59,60G
do. 1889	4½	33,60bzG
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	72,75bz
do. Lit. B.	5	69,50bzG

Bank-Aktien.		
Bank d. Berl. Kassenv.	5⅓	127,00bzG
Berliner Handels-Ges.	5	134,75bz
Cöln. W. u. Komm.	4¾	97,80G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	91,10G
Danziger Privatbank	9	— —
Deutsche Grundschuld	6½	119,25G
Essener Kredit	7	130,25B
Hamburg. Hypoth.-B.	8	143,30G
Hamb. Com. u. Disc.-B.	4	103,75G
Königsberg. Vereinsb.	4½	99,75G
Leipziger Bank	6	131,25G
Lübecker Kommerzb.	6½	119,80G
Nordd. Grund-Kredit	3	99,50B

Industrie-Aktien		
A.-G. f. Anilinfabr.	10	171,50G
Archimedes	4	68,00G
Bauges. Berl. Charlbg.	7,8	785bzG
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	1050B
Bazar	10	— —
Omnibus-Gesellschaft	13⅓	232,00bzB
Braunschweiger Jute	6	123,50G
Butzke, Metallindustr.	4½	108,00bzG
Charlottb. Wasserwerk	9½	182,50bzG
Chem. Fabr. Schering	19	277,50bzG
Dessauer Gas	10	185,00B
Elberfeld. Farbenfabr.	18	263,50bzG
Erdmannsdorf. Spinn.	6	94,00bzB
Harburg-Wien Gummi	25	309,50G
Keyling & Th. Eiseng.	5	114,50G
Kurfürstendamm-Ges.	—	1365bzG
La Veloce, Ital. D.	3	60,30G
Ludw. Löwe & Co.	18	280,10G
Mälzerei Wrede	3	68,80G
Magdeburger Baubank	2	70,00G
Neuroder Kunstanstalt	5½	90,00G
Nordd. Eiswerke	3	71,50G
Oppelner Portl.-Cemnt.	4½	114,00bzB
Pferdebahn: Breslauer	7	146,50bz
Siemens, Glas-Industr.	11	168,50bzG
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	11½	170,50bzG
Wilhelmshütte	1	60,80G
Zuckerfabr. Fraustadt	7	127,25G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.		
Anhalter Kohlenwerke	4½	— —
Baroper Walzwerk	0	57,00G
Berzelius	9	124,75B
Consolidat. Bergw.-G.	8	162,50bz
Consol. Marie	0	51,25bzG
Duxer Kohlen kon.	12	169,25bz
Gelsenkirch. Gussstahl	4	60,25G
Georg-Marien-St.-A.	5	63,80bz
do. St.-Pr.	4	— —
Harzer Eisenw. konv.	0	5,50G
do. do. St.-Pr.	0	— —
Hugo Bergwerk	7	137,50bzG
Inowrazlaw, Steinsalzb.	1	41,20bzG
Kattowitzer	8	136,30bz
Königin-Marienhütte	1	52,50B
König Wilhelm conv.	3	112,50bzG
do. St.-Pr.	8	— —
Leopoldsgrub. Edderitz	4½	79,75G
Rheinische Stahl Lit. C.	8	146,50bz

Oblig. v. Indust.- u. Bergw.-Ges.		
Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	102,10G
Aschersleb. Kaliwerke	5	104,20bz
Bochumer Gussstahl	4	104,10G
Dessauer Gas	4½	108,00G
Dortmunder Union	5	110,50B
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	4	102,50bzG
Hamb. Packetfahrt	4	100,20G
Laurahütte	4½	104,40bzB
Naphta-Obligationen	6	101,00bz
Norddeutscher Lloyd	4	98,90bz
Oberschl. Eisen-Ind.	4½	102,75G
v. Tiele-Winkler	4	101,60G
Westf. Gruben-Verein	5	— —
Zoologischer Garten	5	106,30G

Leipziger Börse, 9. Juli.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	8000	90,30G	4	Mansf. Gew. 1882	500	98,25B
3	do.	1000	90,30G	4½	do. 1879		98,25B
3	do.	500	90,30G	4	do. Em. 1875		98,25B
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		103,80G
3½	Staatsanl. 1855	100	94,75G	4½	do. 1876		103,80B
3½	do. 67 kv. 4%	500	100,90G	3½	Altb. Landoblig.	1000	100,80G
3½	Landrentenbr.	500	97,60G	3½	do. do.	5000	100,80G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
9,97	Altenburg-Zeitz	199,00G
72 fl.	Aussig-Tepl. 500 fl.	315,00B
8	Böhm. Westb. [5%.	190,25G
10	Buschtehrad. Lit. A.	224,00G
10½	do. do. B.	226,00bz
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	103,50G
6	Graz-Köflach.	118,00G
0	Saalbahn	29,90B
0	Weimar-Gera	13,00G
1,15	Werrabahn	56,00G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
8,8	Altenburg-Zeitz	185,25bz
2½ fl.	Dux-Bodenb. Lit. A	— —
2½ fl.	do. do. B.	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
8	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	176,25G
5½	Dresdener Bank	138,25B
5⅔	Gothaer Privatb.	114,75B
6	Leipziger Bank	131,50B
6	Sächs. Bank	119,25G
4	Zwickauer	— —

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	111,00B
10	Cröllw. Papierfabr.	— —
—	4% do. Schldvschr.	99,50G
3	Dörstewitz-Rattm.	52,00b
0	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	— —
4½	Geraer Jutesp. u. W.	102,75G
2	Germania (Schw. & Sohn)	112,50G
0	Hallesche Str.-B.	— —
1½	KetteElbs.-G.-Akt.	65,00G
7	Körbisd. Zuckerfb.	109,50B

Div.		
5	Leipz. Baubank	82,50B
10	do. Bierb. Reudn., v. Riebeck & Co.	185,50G
8	Lpz. Kammgarnsp.	— —
11	do. Malzf. Schkeud.	161,00G
0	Mansfelder Kuxe p. St. M.	305,00B
3⅔	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	83,00G
9	Sächs. Masch.-Fab. (Hartmann)	154,00G
11	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	208,50G
9⅓	Thür. Gasges. Lpz.	164,50B
9⅓	do. Stamm-Pr.	167,00G
6½	S.-Thür. Br.-V. St.	116,00B
6½	do. St.-Prior.	116,00G
4	Zeitzer Par. u. S.-A.	72,00G
—	do. do. Oblig.	104,50G
6	Westeregeln, Part.-Oblig.	104,75G
3⅔	Zuckerfab. Glauzig	110,75bz
9	Zuckerraff. Halle	135,00B

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	102,90B
5	Böhm. Nordbahn	103,00G
4	do. do. Gold	102,20G
5	Buschtehr. [B Ndw.	103,25G
5	do. Em. 1871	103,25G
5	do. do. 1872	103,25G
4½	do. Gold	102,40G
5	Dux-Bodenbach	103,00B
5	do. Em. 1871	103,00B
5	do. do. 1874	109,00G
4½	Graz-Köflacher	96,80G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	97,60G
4	Kaschau-Oderberg	91,60G
4	Prag-Dux Gold	101,90G
5	do. Gold	110,25G
5	Prag-Turnau	103,25G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940710018/fragment/page=0003
DFG

Louis Böker,
Halle a/S.
12 Leipzigerstraße 12.

Specialgeschäft

für Porzellan, Glas und Steingut
en gros. zu Originalfabrikpreisen. en detail.
Billigste Bezugsquelle für Händler, Wiederverkäufer u. Spielbudenbesitzer.

Hof-Kalligraph Fix's Schreib-Lehr-Methode.

Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgerückten Alter, ohne jede Vorkenntnisse Deutsch-, Latein- Kopf- und Rundschrift. Streng durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts.
Anmeldungen und Eintritt täglich. Mässiges Honorar.
F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 18.

Otto Hendel Sortiments-Buchhandlung
Halle a. S., Markt 24,
empfiehlt sich zur Besorgung von
Büchern und **Zeitschriften**
aller Art.
Reichhaltiges Lager von Werken aus allen Wissenschaften.

Radfahrer- Tricot-Anzüge, Gürtel, Strümpfe, Schuhe, Mützen, Hemden, Peitschen, Glocken, Laternen, Reise- u. Werkzeugtaschen, Schraubenschlüssel, Revolver, Zubehör- u. Ersatztheile für Fahrräder
bedeutend unter Einkaufspreis
empfiehlt soweit der Vorrath reicht
das Hall. Fahrräder-Depot, Martinstr. 11.
Verschiedene Rover, Hochräder u. Kinderräder.
1 Kinder-Dreirad Tandem
zu sehr billigen Preisen.
J. Ed. Peuschel,
Konkurs-Verwalter. [s

Barometer
mit vorzüglich ausgekochten, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten Metall-Barometer empfiehlt
Otto Unbekannt,
Gr. Ulrichstrasse 2. [d
Werkstatt für mathematische, physik. und optische Instrumente.

Zur Universitätsfeier
liefern
Fahnen
sowie
Fahnenstoffe
in jeder Ausführung und Preislage (r
Schnabel & Grünberg,
Leipzigerstrasse 21.

Werthstarationsaufstellungen
über städt., ländl. u. industrielle Baulichkeits- resp. Boden-Realitäten finden bei beabsicht. Hypotheken-Aufnahme oder Zusammenleg., Kauf, Tausch, Erbschafts- od. Feuerversich.-Anlässen, nach behördl. Werthschätzungs-Grundsätzen, durch den darin als Specialist in langjähr. Baupraxis besond. erfahr. akad. gebild. u. staatl. geprüft. gerichtsfest. u. kreisständ. eidl. verpflicht. Taxator u. sachverständ. Architekten, alias Gebäudesteuer-Mitglied sowie Kommissar für Städte- u. Land-Feuer-Societäts-Einschätz. resp. Versicherungen zu civilen Preisen zuverläss., gewissenh. u. discreteste Erledigung. **B. Blanck, Langestr. 31, I.** [s

---

Von Donnerstag den 12. Juli ab
stehen bei mir große Transporte
prima bayrische Zugochsen
preiswerth zum Verkauf. (e
Moritz Schloss,
Halle a. S., Königstraße 62.

Ein großer Transport beste Qualität Weser-Marsch hochtragende und neumilchende Kühe und Fersen sind bei mir eingetroffen. (ad
L. Nürnberger, Merseburg.

Grösste Auswahl
Tapeten
Billigste Preise!
Gebrüder Untermann,
Große Ulrichstraße 25. [s
Die bekannten kleinen Musterbücher gratis und franko.

Hempelmann & Krause
Halle a/S., Kleinschmieden 5
empfehlen
Einmachegläser

mit den besten und neuesten Patentverschlüssen.
Messingkessel zum Einkochen von Früchten, Kirschentkerner, Fruchtpressen, Bohnenschneidemaschinen.
Eisschränke
in nur bester Qualität, innen mit Glas- oder Emaillepletten ausgekleidet, desgl. mit Zink ausgeschlagen. (r
Complete Kücheneinrichtungen.

Die allgemein als vorzüglich anerkannten
Schuhe u. Stiefeln
von
Otto Herz & Co.
sind zu haben bei
C. Buchalla,
Gr. Steinstraße 11. (z

Automat. Massenfänger
für Ratten . . . 4 Mark
für Mäuse . . . 2 Mark
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 30—50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.

Eclipse,
beste Schwabenfalle der Welt.

fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pr. Stück 2 Mk.

Fliegenfänger „Fliegenlust", befreit unter Garantie sämmtliche Räume von Fliegen, Wespen etc. Grösste Reinlichkeit. Kein widerlicher Anblick u. Geruch, wie bei angefeuchtetem Papier, Tellern u. Gläsern.
Preis per Stück Mk. 1,—.

Vogel-Bade-Cabinen,

ganz aus Glas, der Vogelwelt die Gesundheit erhaltend, kein Rosten, keine schädliche Anstrichfarbe; stets reines Trink- und Badewasser.
Preis pr. Stück Mk. 1,—.

Wanzen-Ausrottung mittels Dampf **Neu!**

(ad
ist die einzig mögliche radikale Ausrottung von Wanzen und deren Brut aus Wänden, Tapeten, Möbeln, Fugen, Ritzen, Löchern rc.
Anwendung für Jedermann leicht.
Preis eines Dampfapparates: Größe I Mk. 2,50, Größe II Mk. 5—.

Radikale Ausrottung bei sämmtlichen Apparaten garantirt. Anerkennungsschreiben laufen täglich unverlangt ein. Bei Abnahme von 3 Stück auf einmal 10%, von 6 Stück 15% Rabatt. Versand gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch:
Leop. Feith, Dresden-R. 9.

---

per Pfund Mk. 1,70
in stets frischer Waare empfohlen: (d
Julius Bethge, Leipzigerstrasse 5. | **Carl Haber,** Sophienstrasse.
Paul Kegel, Bernburgerstrasse 27. | **Gebr. Zora,** Gr. Ulrichstrasse 60.

Central-Heizung 400 [ad
Anlagen im Betrieb. Garantie, mäßige Preise, solide Arbeit, 20° Wärme-Effect bei 20° Kälte.
Ludwig Joh. Müller,
Magdeburg.

Bierdruckapparate,
neue und gebrauchte, billigst bei
Herm. Graeger Nachf.
Geiststraße 55. [r

Phönix-Nähmaschine

übertrifft alle Schiffchen- u. Ringschiffchen-Nähmaschinen
Alleinverkauf bei
H. Schönling,
Dachritzstraße 1.
Singer-Nähmaschinen bester Fabrikates.
Nähmasch.-Reparatur-Werkstatt.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) per Pfund: Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., fullfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M., beste böhmische Gänsehalbdaunen Pfund 2,50 M., russische Gänsedaunen Pfd. 3,50 M., prima weiße Gänsedaunen Pfund 4,50 M. (vom letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Brunnenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.

Größtes Lager aller Arten [s
Böttcherwaaren.
G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Billige Weine: Ausstich
Frankf. Apfel., 40 ₰, bei 10 Fl. 35 ₰
Naumb. Tafelw., weiß, 50 ₰
" " roth 75 ₰
Mosel, 60, 75, 100 ₰
Rheinwein 1—2 ℳ
Franz. Wein 1—3 ℳ
Himbeersyrop. [s
Gebr. Kircheisen.

Frischen Kalbsbraten,
gekochte Zunge,
rohen und gekochten Schinken,
Lachsschinken, Mortadella,
div. Braten, garnirte Schüsseln
im besten Arrangement. [s
W. Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstraße 77.

Apfelwein beste Qualität, glanzhell, pro Liter 25 ₰ und billiger; **Moussenx** per Flasche ℳ 1,30 versendet unter Nachnahme [ad
G. Fritz in **Hochheim a. Main.**

Großes wohlschmeckendes Brod
Bäckerei Moritzkirche 4. (e

Strohseile zur Ernte
liefert in Ladungen nach jeder Bahnstation **Julius Müller,** [ad
Strohseilfabrik, Aken a/E.

Der dauerhafteste
Fußbodenanstrich
ist **Bernsteinlack mit Farbe,** derselbe trocknet über Nacht hart und giebt den schönsten Glanz, à Pfund 75 Pfg., nur bei [r
E. Walther's Nachf.
Moritzzwinger 1 u. Steinweg 26.

Aetznatron
(Seifenstein)
in nur stärkster Waare bei [r
E. Walther's Nachf.
Moritzzwinger 1 u. Steinweg 26.

Vorzügliche Masse zum Füllen von
Hectographen
billigst bei **M. Waltsgott.**

Denat. Spiritus,
stärkster zum Polieren u. Brennen, 1 Liter 28 Pfg., 5 Liter 1,30 Mk.
Gg. Zeising, Drogen u. Farben.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waagegebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940710018/fragment/page=0004